



Ortsbeirat des Ortsbezirkes  
Wiesbaden-Südost

über

1002

Der Magistrat

Dezernat für Finanzen, Schule  
und Kultur

Stadtrat Axel Imholz

27. April 2022

Sitzung des Ortsbeirates Wiesbaden-Südost vom / 17.06.2021  
Beschluss-Nr. 0075

**Bewahrung des Gedenkens an die Jüdische Schule auf dem Objekt „Mainzer Straße 110“**

Sehr geehrter Herr Ortsvorsteher Scholz,  
Sehr geehrte Damen und Herren,

die 1936 an der Mainzer Straße/Ecke Welfenstraße eröffnete Jüdische Schule bestand bis 1942. Die Jüdische Gemeinde hatte die Schule eingerichtet, da jüdische Kinder ab 1936 vom Besuch der öffentlichen Schulen ausgeschlossen wurden. Der Besuch einer Schule wurde Jüdinnen und Juden 1942 generell verboten, woraufhin auch die Jüdische Schule geschlossen werden musste. Bis September 1942 waren alle Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler aus Wiesbaden deportiert. Nach der Schließung der Schule wurde die Baracke als Lager für ausländische Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter genutzt. Das sogenannte „Lager Willi“ bestand bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs.

Ab 2016 beschäftigte sich ein Geschichtskurs der Friedrich-List-Schule Wiesbaden unter Leitung von Herrn Udo Schläfer mit der Geschichte der Jüdischen Schule. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern der Kerschensteiner Schule gestaltete er eine Gedenkstele, die am 30. März 2017 am ehemaligen Standort der Jüdischen Schule aufgestellt wurde. Unterstützt wurde das Projekt unter anderem durch den Verein Aktives Museum Spiegelgasse für deutsch-jüdische Geschichte. Im Rahmen des Schulprojektes wurde auf dem Gelände auch der Standort der Jüdischen Schule durch eine farbliche Kennzeichnung der Umriss des Gebäudes kenntlich gemacht, wodurch ein authentischer Ort entstand.

Da die Gedenkstele im Rahmen des o.g. Schulprojektes entstanden ist, übernimmt die seinerzeit federführende Friedrich-List-Schule seither die Pflege und Instandsetzung der Stele. Zwischenzeitlich wurde der Gedenkstein am 20.04.2022 umgesetzt und steht nun vor dem Haupteingang der Schule.

Um bei der zukünftigen Nutzung des Gesamtgeländes „Mainzer Straße 110“ die Erinnerung an die jüdische Schule in angemessener und würdiger Weise einzubinden gab es hierzu Gespräche mit der SEG. Bei einer möglichen Änderung des Bebauungsplans kann bei entsprechendem politischem Wunsch auf eine Festlegung hingewirkt werden - darüber

hinaus bietet sich die Möglichkeit in den Verhandlungen mit dem neuen Investor eine Berücksichtigung bezüglich eines Erinnerungsortes zu diskutieren.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Axel Imholz', with a stylized flourish at the end.

Axel Imholz